

**Haas von Teppichen** (Teichen) Eduard, Großindustrieller. \* Wien, 15. 9. 1827; † Nizza, 13. 11. 1880. Sohn des Fabrikanten Philipp H. (s. d.). Trat zusammen mit seinem Bruder Robert (\* 7. 5. 1825) 1850 in die Fa. seines Vaters, welche seit 1851 den Namen Philipp H. & Söhne führte, ein. Wegen der Kränklichkeit seines Bruders kam ihm bald die Leitung des Betriebes zu, der weiter ausgetastet wurde. 1850 errichtete die Fa. in Hlinsko (Böhmen) eine Fabrik für Damaste und Urtrechter Samt und eine zweite in Ebergassing (N. Ö.) für Teppiche und Möbelstoffe, in welcher 1852 die ersten mechan. Teppichwebstühle in Österr. aufgestellt wurden. Als weitere Gründungen der Fa. folgten die Wolldamastfabrik in Bradford (England) 1856 und jene für seidene und halbseidene Möbelstoffe in Lissone (Italien). Niederlagen der Fa. bestanden an allen Hauptpunkten des Weltmarktes. 1866 wurde das Warenhaus der Fa. in Wien (Stock-im-Eisen-Platz) nach Plänen von Van der Nüll und Siccardoburg errichtet, in dem später die Zentrale untergebracht war. Die Erzeugnisse der Fa. errangen auch weiterhin Preise auf allen bedeutenden Ausst., so in London 1851, München 1854, Paris 1855, London 1862 und Paris 1867. Die Weltausst. in Paris trug der Fa. eine besondere Anerkennung für ihre Bemühungen um das Wohl der Arbeiter ein. H. hatte einen Pensionsfonds für seine Angestellten eingerichtet, und bei den beiden Hauptfabriken bestanden Siedlungen, in denen sämtlichen Arbeiterfamilien freie Wohnung geboten wurde. 1873 wirkte H. als k. Kommissär in der Leitung der Wr. Weltausst. H. trat auch als Förderer der österr. Kunstindustrie hervor. In Verbindung mit dem Mus. für Kunst und Industrie wandte er Motive aus dessen Smlgn. von mittelalterlichen und Renaissancestoffen mit Verständnis an. Er trug wesentlich zur Geschmacksbildung des Publikums bei, als er begann, nur stilisierte Muster für Möbel- und Vorhangstoffe zu verwenden. Für seine Verdienste um die Wirtschaft wurde er mehrmals ausgezeichnet, u. a. 1868 nob. Unter seinem Sohn und Nachfolger Philipp (\* 18. 11. 1859), 1898 Frh., wurde die Fa. in die noch heute bestehende A. G. umgewandelt.

L.: *Biograph. Lex. der Wr. Weltausst. 1873*, hrsg. von Engel und Rotter, Bd. I, H. 1/2, S. 50f.; E. Ritter v. H., *Festschrift, 1881*; *Großind. Österr.*, Bd. 4, S. 357ff.; *Wurzbach* (s. H. Philipp); *Merkantil-Protokoll, Tom. V, Lit. H, p. 35*.

**Haase Adolf Theodor**, Theologe. \* Pirna (Sachsen), 31. 7. 1802; † Lemberg, 10. 4. 1870. Stud. an der Univ. Leipzig evang. Theol., besuchte dann das Predigerseminar in Dresden, 1830 Diakon in Radeberg (Sachsen) und Pfarrer in Schönborn (Sachsen), 1833 Pfarrer in Lemberg, 1834 Verweser der evang. Superintendentur A. und H. B. in Galizien-Bukowina, 1835 Superintendent. Zusammen mit G. Traz 1849 Vorsitzender der Superintendenten- und Vertrauensmännerkonferenz in Wien zur Neuregelung der Verhältnisse der evang. Kirche in Österr. nach 1848, 1861 Herrenhausmitgl. (1. Vertreter der evang. Kirche), 1864 Präs. der 1. Generalsynode A. B. in Wien. H., ein berühmter Prediger, machte sich verdient um die Einführung des neuen evang. Gesangbuches für Galizien (1859), um die Gründung des Prediger-Witwen-Fonds (1859), um die Gründung einer Muster-Hauptschule in Lemberg und mehrerer Volksschulen in Galizien und um die Gründung des Gustav-Adolf-Zweigver. in Galizien, dessen Mitgl. im Zentralvorstand er seit 1868 war. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Lemberg.

L.: *Halte was du hast, 1870*, S. 151–55; *W. Haase, Licht und Liebe, 1929*; *H. W. Schäfer, Ein hohepriesterliches Geschlecht*, in: *Glaube und Heimat, 1951*, S. 89; *R. Kesselring, Die evang. Kirchengemeinde Lemberg von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, 1929*; *G. Loesche, Geschichte des Protestantismus im vormaligen und im neuen Österr., 1930*, S. 593, 670, 693; *Wurzbach*.

**Haase Josef Ludwig**, Ps. Josef Ludwig, Dichter. \* Niemes (Mimoň, Böhmen), 25. 10. 1848; † Iglau (Jihlava, Böhmen), 7. 11. 1933. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien. 1872 Lehrer in Krems, 1876 an der Lehrerbildungsanstalt in Komotau, 1889 in Prag, 1900 Dir. der Lehrerbildungsanstalt in Komotau. Verfasser historisierender Heimatdichtungen. W.: *Wald und Welt* (Gedichte), 1879; *Ruine Roll* (Epos), 1888; *Schuld und Sühne* (Epos), 1890; *Balladen und Bilder*, 1896; *Kreuz und Krone* (Epos), 1899; *Mir oder mich* (Dramat. Scherz), 1902; *Aus ferner Vorzeit trüben Tagen* (Erzählung), 1902.

L.: *Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4*, S. 1331, 1519.

**Haase (Hase) Ludwig d. Ä.**, Maler. \* Lambach (O. Ö.), 30. 4. 1827; † Linz, 29. 3. 1907. Zuerst bei einem Malermeister in Gmunden in der Lehre, kam er auf Zureden eines Lambacher Benediktiners in den vierziger Jahren an die Wr. Akad. d. bild. Künste als Schüler von K. Blaas, J. Führich und L. Kupelwieser, wurde